

Bürgerwerkstatt Straßenraumgestaltung Königsbrücker Straße, Dresden 18. September 2017

Ort und Zeit: St. Pauli-Ruine

Königsbrücker Platz, 01097 Dresden

17.00 Uhr – 20:00 Uhr

1. Begrüßung

- Als Moderator der Bürgerwerkstatt begrüßt *Herr Pfotenhauer* die Anwesenden im Namen von *Herrn Bürgermeister Schmidt-Lamontain*, dessen Teilnahme sich wegen eines noch laufenden Wettbewerbsverfahrens verzögert.

2. Erläuterung des Programmblaufs der Bürgerwerkstatt

- Nach Vorstellung der Planungsbeteiligten und Erläuterung des vorgesehenen Programmes der Bürgerwerkstatt geht *Herr Pfotenhauer* auf deren Zielsetzung ein. Nach der Information zum Stand und beabsichtigten Fortgang des Planungsverfahrens haben die Gestaltungsideen und Anregungen, aber auch Bedenken und Kritik von Anwohnerinnen und Anwohnern, Gewerbetreibenden und Nutzern der Straßenräume zu beiden Seiten der Königsbrücker Straße besondere Priorität. Dazu besteht sowohl Gelegenheit in drei Arbeitsgruppen als auch mittels Kommentarfähnchen, auf denen von allen Teilnehmern schriftliche Anregungen auf einem Übersichtsplan positioniert werden können.

3. Stand des Planungsprozesses / Erläuterung der nächsten Planungsschritte

Bericht: *Herr Prof. Koettnitz, Straßen- und Tiefbauamt*

- Zum gegenwärtigen Planungsstand ist auf den umfangreichen Katalog der bisher erstellten bzw. noch zu bearbeitenden Planungsunterlagen zu verweisen, die bei der Landesdirektion Sachsen innerhalb der kommenden Wochen zur Prüfung vorgelegt werden sollen. Dazu zählen u.a.
 - Lagepläne für den gesamten Straßenverlauf,
 - Einarbeitung der Radverkehrsanlagen im Bereich Bischofsweg sowie im Kreuzungsbereich Bischofsweg/Königsbrücker Straße,
 - Immissionstechnische Gutachten (Lärmbelastung),
 - Wassertechnische Untersuchungen zur Entwässerung etc.,
 - Umweltfachliche bzw. landschaftspflegerische Begleitpläne,
 - Aussagen zum erforderlichen Grunderwerb
 - Straßenwidmungspläne einschließlich Straßenquerschnitten zu den einzelnen Straßenabschnitten,
 - Fachplanungen u.a. zur Straßenbeleuchtung sowie zu Straßenbahn-Fahrleitungen,
 - Planungen zur Verkehrsführung während der Bauzeit.

- Zum weiteren Verfahrensfortgang ergibt sich aus gegenwärtiger Sicht folgende grob geschätzte Zeitschiene:
 - Abgabe eines Prüf-Exemplars mit allen benannten Unterlagen zur Vor-Abstimmung mit der Landesdirektion Sachsen. kurzfristig
 - Evtl. Nachjustierung bzw. Ergänzung entspr. den Anforderungen der Landesdirektion – sowie nach Einarbeitung ... innerhalb von 2 – 3 Wochen
 - ... offizielle Einreichung der Planfeststellungsunterlagen
 - Beginn des Planfeststellungsverfahrens einschließlich ... noch in 2017
 - ♦ ... vorgeschriebener Auslegungs- bzw. Einwendungsfristen, Dauer ca. 1 ½ Jahre
 - ♦ ... erforderlicher Auswertungen und Stellungnahmen,
 - ♦ ... Erörterung / Anhörung aller Bedenken u. Einwendungen.
 - Planfeststellungsbeschluss erste Hälfte 2019
- Nach Vorliegen des Planfeststellungsbeschlusses
 - Ausführungsplanung ca. 6 Monate
 - Europaweite Ausschreibung ca. 6 Monate
 - Geplanter Baubeginn spätestens Ende 2019
- Als Zusatzleistungen, die in der Vergangenheit bislang nicht gefordert wurden, sind derzeit u.a. noch schalltechnische Untersuchungen zur Lärmbelastung jener Straßen zu erarbeiten, die während der Bauzeit als Umleitungsstrecken vorgesehen sind.

Rückfrage:

- Klärungsbedarf besteht hinsichtlich der Frage, inwieweit es sich bei den geforderten schalltechnischen Expertisen für Umleitungsstrecken um wirklich neue Verfahrensbau- steine handelt (*Herr Lichdi*).
 - Dies ist in der Tat der Fall. Gegenwärtig bestehen erstmalig ähnliche Anforderungen für ein vergleichbares Straßenprojekt im Dresdner Osten (*Herr Prof. Koettnitz*).

4. Vorstellung der Planungsziele und des Gestaltungskonzepts

Bericht: *Frau Hahn, Büro Hahn | Hertling | von Hantelmann*

- Mit der Gestaltungsplanung der Königsbrücker Straße wurde das Büro Hahn, Hertling, von Hantelmann im August 2016 auf der Grundlage der vom Stadtrat am 23.06.2016 beschlossenen Variante 8.7 von der Landeshauptstadt Dresden beauftragt.
- Leitbild für die Gestaltung war der ursprüngliche Allee-Charakter der Straße. Dieser unterlag allerdings innerhalb der vergangenen Jahrzehnte im Zuge zahlreicher Umbaumaßnahmen – insbesondere infolge der Verlegung unterirdischer Leitungstrassen – erheblichen Veränderungen.
- Dennoch bietet der Straßenraum im Abschnitt zwischen Albertplatz und Bischofsweg vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten. Dies betrifft insbesondere die drei vorgeschlagenen Vertiefungsbereiche (Postumfeld/Louisenplatz, Eschenplatz und Schauburg-Vorplatz). Begünstigt wird das Vorhaben durch etliche, von der Stadt erworbene ehemals private Vorgartenflächen.
- Ziel der Neugestaltung ist eine deutliche Verbesserung der Aufenthaltsqualität des öffentlichen Straßenraumes einschließlich einer Belebung der Erdgeschoss-Zonen.
- Eine besondere Bedeutung hat hierbei die Sicherung und Ergänzung des Baumbestandes sowie die Akzentuierung künftiger Platzbereiche durch raumprägende zusätzliche und den Charakter der Plätze prägende Bäume.

- Wichtige Themen des Planungskonzepts sind darüber hinaus die Auswahl der Oberflächen-Materialien sowie die Gestaltung von Straßenbahn-Haltestellen, Straßenmöblierung und -beleuchtung.
- Insbesondere im Bereich Eschenplatz ist im Zuge der Umgestaltung eine Verkehrsberuhigung und damit eine deutliche Verminderung von Parkplätzen im öffentlichen Straßenraum angedacht.
- Insgesamt sind die bereits formulierten Bausteine des Gestaltungskonzepts als Vorschläge zu verstehen. Sie sollen gemeinsam innerhalb der drei Arbeitsgruppen erörtert, kritisch kommentiert und ggf. modifiziert werden. (*siehe Präsentation Anlage 5*).

Rückfragen:

1. Ist künftig mit einer Verringerung oder einem Zuwachs des Baumbestandes zu rechnen? (*Frau Dubbers*)
 - Entsprechend landschaftspflegerischem Begleitplan werden 133 Bäume neu gepflanzt. 71 Bäume müssen gefällt werden (*Frau Kemnitz*).
2. Das vorgestellte Gestaltungskonzept weicht ab vom ursprünglichen Allee-Charakter der Straße mit Baumachsen und einem Regelabstand der Bäume von ca. 8 m. Leitidee ist stattdessen nun die platzartige Gestaltung dreier Teilbereiche und die Unterbrechung der z.T. noch vorhandenen Baumachsen sowie auf diesen Flächen die geplante Pflanzung unterschiedlicher kontrastierender Baumarten. Dieses Konzept ist grundsätzlich in Frage zu stellen (*Herr Dr. Hunger*).
 - Die Bearbeitung des Planungskonzeptes befindet sich noch in einem frühen Stadium. Deshalb sind davon abweichende Ideen grundsätzlich willkommen. Allerdings sind die ursprünglichen Baumachsen der einstigen Allee nicht wieder herstellbar, und der Umbau der Straße eröffnet die Chance zur Entwicklung einer Gestaltungskonzeption, die in eine neue Richtung geht (*Frau Hahn*).
 - Die Beauftragung des Planungsbüros betrifft den gesamten Straßenzug der Königsbrücker Straße. Daher trägt der Eindruck, dass insgesamt vom Allee-Charakter der Straße abgewichen würde. Das vorgestellte Gestaltungskonzept ist jedoch zunächst auf die drei Vertiefungsbereiche etwa im Bereich zwischen Katharinenstraße und Bischofsweg fokussiert. Hier besteht die Zielsetzung darin, die Aufenthaltsqualität der Straße signifikant zu verbessern. Dessen ungeachtet ist es ein besonderes Anliegen, eine durchgehende Baumreihe vom Albertplatz bis zur Stauffenbergallee so weit wie möglich zu erhalten bzw. durch Neupflanzungen zu ergänzen. Dies wird im Bereich der Parkplatz-Zone und nicht im Gehwegbereich sein, um ein möglichst schlankes Erscheinungsbild der Straße gewährleisten zu können. Allerdings bietet die Bürgerwerkstatt auch Gelegenheit für davon abweichende Positionen (*Herr Schmidt-Lamontain*).
3. Bei der Gestaltung sollte auf die Verwendung von "Allerwelts-Materialien" zugunsten lokal-spezifischer Gestaltungselemente verzichtet werden. Hierzu bietet das Lapidarium mit seinen, aus Kriegstrümmern geborgenen Beständen reiches Anschauungsmaterial. Das betrifft insbesondere die Straßenmöblierung, die Oberflächenbeläge – z.B. mit kleinteiligem Kopfsteinpflaster – und die Straßenleuchten.

Bezüglich der Straßenbeleuchtung sollte vor allem auf eine, dem Wahrnehmungsbereich von Fußgängern angemessene Höhe und Lichtqualität anstelle von hohen Zentralleuchten geachtet werden (*Herr Halbritter*).

 - Der Hinweis ist wichtig. Allerdings ist der Durcharbeitungsgrad der Planung noch nicht weit fortgeschritten, so dass diese und ähnliche Anregungen willkommen und in der weiteren Bearbeitung zu berücksichtigen sind (*Frau Hahn*).

4. Die geplante weitreichende Umgestaltung im Verein mit der beabsichtigten Verkehrsberuhigung steht im Widerspruch zu der zu erwartenden Verkehrsbelastung der Straße und der dadurch zu befürchtenden Gefährdung z.B. von spielenden Kindern (*Herr Liebsch*).
5. Nach Informationen, die der Bürgerinitiative "Königsbrücker muss leben" vorliegen, wird die Verkehrsbelastung der Straße innerhalb der kommenden 10 – 15 Jahre deutlich abnehmen.
Generell gilt der Stadtverwaltung besonderer Dank für die heutige Bürgerwerkstatt und die Möglichkeit, dass Bürgerinnen und Bürger eigene Gestaltungsideen in einem frühen Verfahrensstadum einbringen können. Hervorzuheben ist dabei auch das Ziel, durch die Gestaltung dreier platzartiger Erweiterungen der Straße Orte der Identifikation zu schaffen. Dessen ungeachtet ist allerdings darauf hinzuweisen, dass im Bereich zwischen Bischofsweg und MDR (Stauffenbergallee) sämtliche Bäume fallen und erst gegen Ende der Bauzeit durch Neupflanzungen ersetzt werden (*Herr Dr. Schulte-Wissermann*).
6. Eine Frage ergibt sich zur Position der Oberleitungs- und der Leuchtenmasten. Es ist zu befürchten, dass durch verschiedene Höhen und unterschiedliche Anordnung der Masten das Erscheinungsbild der Straße beeinträchtigt wird (*Herr Dr. Hunger*).
 - Die Fahrleitungsmasten werden mit Seilleuchten kombiniert. Ergänzend dazu werden für die Leuchten allein dazwischen zusätzliche Masten angeordnet. Eine geringfügige Beeinträchtigung ist dann allenfalls infolge der unterschiedlichen Dimensionierung der Masten denkbar (*Frau Walter*).
7. Die in der Könneritzstraße eingebauten klobigen Oberleitungsmasten mit kombinierter Beleuchtung sind allerdings ein wenig geeignetes Referenzbeispiel.
Im Interesse der Akzeptanz der Platzgestaltung sollten im Übrigen ausreichende und sichere Querungen vorgesehen werden (*Herr Zenke*).
 - Die seit einiger Zeit verwendeten Fahrleitungsmasten sind gegenüber den Masten in der Könneritzstraße aufgrund veränderter Konstruktionsparameter bei gleicher Standfestigkeit deutlich schlanker dimensioniert (*Herr Neukirch*).
 - Auf ausreichende Querungsmöglichkeiten wird im Zuge der vertiefenden Bearbeitung geachtet werden (*Frau Hahn*).
8. Es wurde erwähnt, dass im Zuge der Umgestaltung eine große Zahl von Parkplätzen wegfallen wird. Welche Ausweichmöglichkeiten sollen dafür geschaffen werden (*Frau Helwig*)?
 - Aufgrund des signifikanten Freiflächenbedarfs ist in der Tat mit dem Wegfall von etwa einem Drittel der gegenwärtig vorhandenen Parkplätze zu rechnen. Ein Ausgleich dafür ist nicht vorgesehen (*Herr Schmidt-Lamontain*).
9. Einer der vorherigen Diskussionsbeiträge betraf die Oberflächengestaltung mit kleinteiligem Kopfsteinpflaster. Für gehbehinderte Menschen und für Benutzer eines Rollstuhls oder Rollators sind ebene und erschütterungsfrei überrollbare Fußwegflächen von größter Bedeutung. Bei der Gestaltung öffentlicher Räume sollten die Interessen aller Menschen – ob schlecht zu Fuß oder nicht – gleichermaßen berücksichtigt werden (*Frau Gaillard*).
 - Mit Blick auf den "Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen" ist u.a. eine sorgfältige Materialauswahl erforderlich. Bei gepflasterten Flächen wird im Bereich von Lauflinien deshalb nur geschnittenes Pflaster verwendet – ähnlich wie derzeit bereits im Zuge der Erneuerung der Augustusbrücke (*Herr Prof. Koettnitz*).
10. Zur Klarstellung: Bei dem Vorschlag, anstatt genormter Allerwelts-Produkte Kopfsteinpflaster-Beläge zu bevorzugen, wurde nicht an größere Flächen, sondern allenfalls an einzelne Aufenthaltszonen gedacht (*Herr Halbritter*).

11. Für die der Straße zugeordneten Radverkehrsanlagen besteht aus Sicherheitsgründen Klärungsbedarf sowohl hinsichtlich ihrer Führung im Bereich von Parkplätzen als auch innerhalb der platzartigen Erweiterungen (*Frau Deppe*).
 - Sicherheitsgründe waren ausschlaggebend für die jetzt vorgeschlagene Anordnung der Radverkehrsanlagen; sie gilt auch im Bereich der Plätze. Auf diese Weise ist eine optimale Wahrnehmung der Radfahrer durch andere Verkehrsteilnehmer zu gewährleisten zugleich aber auch die Möglichkeit für einzelne Radfahrer, mit dem Fahrrad auf die Plätze fahren zu können (*Frau Hahn*).
12. Angesichts der Zunahme von Paket-Lieferdiensten jedoch auch im Interesse der ansässigen Unternehmen ist die Ausweisung genügend großer – und den sonstigen Verkehr nicht beeinträchtigender – Lieferbereiche erforderlich. Gleiches betrifft auch notwendige Flächen z.B. für die vorübergehende Aufstellung von Mülltonnen (*Herr Stübner*).
 - Derartige Flächen sind in regelmäßigen Abständen vorgesehen; sie sind in den ausgehängten Plänen farblich gekennzeichnet (*Herr Schmidt-Lamontain*).

5. Erläuterung der technischen und verkehrsplanerischen Rahmenbedingungen sowie der Gestaltungsvorgaben in den Vertiefungsbereichen

Berichte: *Frau Walter, Straßen- und Tiefbauamt / Frau Mau: Stadtplanungsamt*

Bereich Schauburg

Technische/verkehrsplanerische Rahmenbedingungen

- Die Schauburg besitzt keine Zufahrtsmöglichkeit von der Königsbrücker Straße aus. Ihre Erschließung erfolgt nur fußläufig. Dies ermöglicht eine freie Gestaltung der vorgelagerten Flächen. Zu berücksichtigen sind hier lediglich die besonderen Anforderungen an eine ausreichende Beleuchtung im Bereich der Kreuzung mit dem Bischofsweg.
- An der südlich angrenzenden Haltestelle sind zwecks barrierefreiem Einstiegs in die Straßenbahn – wie auch an den anderen Haltestellen – erhöhte Bahnsteigbereiche mit beiderseitigen Rampen vorgesehen. Über diese wird auch der Radverkehr geführt.
- Die unmittelbar benachbarte Flatterulme ist unbedingt zu erhalten. Dies erfordert besondere Sorgfalt hinsichtlich des Verlaufs unterirdischer Ver- und Entsorgungsleitungen, die hier in drei Lagen übereinander geführt werden müssen, um das Wurzelwerk nicht zu beschädigen.

Gestaltungsvorgaben

- Die der Schauburg vorgelagerte Fläche wird künftig kleiner. Zugleich sind dort vielfältige Nutzungen angedacht, u.a. im Zusammenhang mit Veranstaltungen der Schauburg.
- Für Radabstellplätze sind ausreichende Flächen vorzuhalten.
- Bedingt durch die Lage der neuen Haltestelle ergeben sich auch veränderte Wegebeziehungen, die bei der Gestaltung zu berücksichtigen sind.
- Die Einbeziehung der früheren privaten Vorgartenflächen eröffnet eine Vielfalt an Gestaltungsmöglichkeiten für die Übergangszonen zwischen Gebäuden und Straßenraum als Teile des öffentlichen Raumes.

Bereich Eschenplatz

Technische/verkehrsplanerische Rahmenbedingungen

- Die sich südlich des Bereichs Schauburg bis zur Lößnitzstraße erstreckende Zone mit dem Vertiefungsbereich Eschenplatz ist als verkehrsberuhigter Bereich vorgesehen.

- Inklusive der heute bestehenden Parkstreifen ergibt sich bis zur Gebäudekante auf der westlichen Seite der Königsbrücker Straße ein rund 10,5 m breiter Streifen, der als Aufenthaltsfläche zu gestalten ist. Lediglich im Bereich des Trollhus ist dessen Verschmälerung erforderlich, da die betreffende Vorgartenfläche einschließlich der Grundstückseinfriedigung nicht mit einbezogen werden kann.
- Abzüglich der beidseitigen Radstreifen wird in diesem Bereich für ÖPNV und MIV ein nutzbares Straßenprofil von 2 x 3,50 m verbleiben.
- Innerhalb der verkehrsberuhigten Zone müssen gleichwohl alle, z.T. gewerblichen Grundstückszufahrten gesichert bleiben. Jedoch wird ein beträchtlicher Anteil der Parkplätze entfallen.
- Auch die Zufahrt zur Eschenstraße ebenso wie die Ausfahrt von dort auf die Königsbrücker Straße muss beibehalten werden.

Gestaltungsvorgaben

- Entsprechend Stadtratsbeschluss ist im Bereich Eschenplatz ein Gestaltungskonzept einschließlich Baumpflanzungen, Spielmöglichkeiten, Straßenmöblierung und z.B. Kunst im öffentlichen Raum zu erarbeiten und umzusetzen.
- Im Prinzip wird ein üblicherweise als Spielstraße bezeichneter verkehrsberuhigter Bereich entstehen.
- Eine besondere Gestaltung erfordert der Bereich um das unterirdische Gleichrichterunterwerk der DVB; hier ist die Anpflanzung von Bäumen nicht möglich.
- Zu klären ist überdies, inwieweit in die einheitliche Oberflächengestaltung des Spielstraßenbereichs auch die Einmündung der Eschenstraße – trotz der Verengung im Bereich des Trollhus – mit einzubeziehen ist.

Bereich Postumfeld / Louisenplatz

Technische/verkehrsplanerische Rahmenbedingungen

- Auch zum Postgrundstück besteht keine Zufahrtsmöglichkeit von der Königsbrücker Straße aus. Der fußläufige Zugang zum Hauptgebäude wie auch zur Packstation muss im Zuge der Umgestaltung erhalten bleiben.
- Entlang der Königsbrücker Straße sind in diesem Bereich Stellplätze ohne Bäume vorgesehen. Diese sind nicht im Straßenraum, sondern auf der angrenzenden Freifläche geplant.
- Im unmittelbaren Zugangsbereich zur Post werden Fahrradabstellplätze angeordnet.
- Einige der gegenwärtig nahe der Straße befindlichen Bäume müssen wegen der geplanten Verlegung zusätzlicher unterirdischer Versorgungsleitungen weichen und werden durch Neupflanzungen ersetzt.
- Anstelle des an der Scheunenhofstraße oberirdisch befindlichen Wertstoffcontainers soll eine unterirdische Anlage an der Lößnitzstraße geschaffen werden.

Gestaltungsvorgaben

- Bei der kleinen Fläche nördlich der Post-Kantine handelt es sich bislang um ein privates Grundstück; dennoch wird vorgeschlagen, hier in Verhandlung mit dem Eigentümer die Gestaltung eines attraktiven Aufenthaltsortes für Anwohner umzusetzen.
- Zum Abschluss der Erläuterungen zu den drei Arbeitsgruppen erinnert *Herr Pfotenhauer* nochmals an die Möglichkeit, in der anschließenden Pause mittels Hinweisschildchen eigene Anregungen, Kommentare oder konkrete Projektideen auf den dafür vorgesehenen Plänen positionieren zu können.

6. Zusammenfassung der Arbeitsgruppenergebnisse

Berichte: *Frau Mau, Frau Eppers, Frau Hahn*

AG Schauburg-Vorfläche

- Einer der Schwerpunkte in der Arbeitsgruppe war die Gestaltung und Nutzung der Freifläche vor der Schauburg. Die Vorschläge konzentrierten sich auf eine – gegenüber dem vorliegenden Gestaltungskonzept – stärkere Zonierung der Fläche: Deutliche Akzentuierung des Eingangsbereichs ("Roter Teppich"), Stern-Intarsien auf dem Boden ("Walk of Fame"), Brunnen mit Film-Motiven, Entfall der Litfaßsäule, Sicherung und ggf. Erweiterung der Freischankflächen.
- Großer Wert wird auf den Entfall von Parkplatzflächen – bzw. Sanktionierung des wilden Parkens gelegt.
- Einrichtung einer öffentlichen Toilette.
- Erwünscht sind detaillierte Aussagen bezüglich Zufahrtsmöglichkeiten zum Grundstück Königsbrücker 47 kombiniert mit zeitlich begrenzten Parkplätzen in diesem Bereich.

AG Postvorfläche/Louisenplatz

- Grundsätzlich wurde die strategische Bedeutung einer Neugestaltung dieses Bereiches in der Arbeitsgruppe unterstrichen.
- Gewünscht wird eine stärkere Naturbelassenheit der Flächen als im Gestaltungskonzept vorgeschlagen.
- Ein deutlicher Wunsch betrifft mehr straßenbegleitende Bäume.
- Gestaltungsideen umfassen u.a. ein Amphitheater, die Einrichtung eines Kunstortes in der Post-Kantine und die Berücksichtigung der Interessen der Bewohner des benachbarten Altenheims sowie der Postbeschäftigten in Bezug auf die Nutzung der neugestalteten Freiflächen.
- Details wie die Sicherung des barrierefreien Zugangs zum Postgebäude und zum Kantinegebäude, Beschaffenheit und Standort von Sitzgelegenheiten (Störender Straßenlärm), die Planung von deutlich mehr Fahrradbügeln am zentralen Standort vor der Post, Skepsis gegenüber den vorgeschlagenen Spielelementen sowie Alternativstandorte für den geplanten unterirdischen Wertstoff-Container nehmen einen großen Raum in der Debatte ein.

AG Eschenplatz

- Zentrales Thema in der Arbeitsgruppe war der geplante Wegfall eines beträchtlichen Teils der öffentlichen Parkplätze.
- Bezüglich der Gestaltung der künftig verfügbaren Freiflächen besteht der Wunsch, die Interessen der Anwohner – auch an einer aktiven Mitwirkung im Rahmen der Umgestaltung – deutlicher zu berücksichtigen.
- Bei der Standortwahl und Beschaffenheit von Sitzgelegenheiten sollten auch potentielle nächtliche Störungen der Anwohner mit in Betracht gezogen werden.
- Auf das Andenken an Erich Kästner als einst prominenten Bewohner der Königsbrücker Straße sollte im Rahmen der Gestaltung eingegangen werden.
- Nicht zuletzt wegen der unmittelbar angrenzenden Verkehrsflächen besteht Skepsis gegenüber der Ausweisung von Kinderspielflächen. In diesem Zusammenhang wird ein durchgehendes grünes Band als Abschirmung gegen die Straße empfohlen.
- Angeregt wird auch, über eine durchgängige Baumreihe nachzudenken.

- Mehrere Vorschläge beziehen sich darauf, die Linearität des Straßenraumes weiter aufzubrechen durch eine noch stärkere Akzentuierung der platzartigen Erweiterungen.
- Weitere Anregungen: Einrichtung eines Mobilitätspunktes sowie Anordnung von Querungstellen insbesondere im Bereich Jordanstraße.

Ein Überblick über die Arbeitsgruppen-Ergebnisse und Bürgerkommentare findet sich im Anhang (s. Anlagen 1 und 2).

7. Ausblick

Statement: Herr Pfothenhauer

- Die Sichtung, Auswertung und Einarbeitung der Ergebnisse der Bürgerwerkstatt in die weitere Planung wird innerhalb eines nächsten Verfahrensschrittes erfolgen.
- Es hat sich erwiesen, dass lokales Wissen und Erfahrungen vor Ort wichtige Basis jeglicher Planung sind. Die Beiträge der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Bürgerwerkstatt sind insofern wertvolle Bausteine für die weiteren konzeptionellen Überlegungen.
- Als Fazit der Veranstaltung ist zu empfehlen, dass die Bürgerinnen und Bürger über die Ergebnisse des weiteren Planungsprozesses und darüber zeitnah unterrichtet werden, welche ihrer Empfehlungen zu berücksichtigen bzw. welche umsetzbar sind und in welcher Schrittfolge die Umsetzung der Planung erfolgen sollte. Auch sollte darüber beraten werden, in welcher Form die Öffentlichkeit bei einzelnen Maßnahmen zu beteiligen ist.

8. Schlusswort

Statement: Herr Schmidt-Lamontain

- Der Dank für die hohe Qualität der heutigen Veranstaltung und deren konstruktives Ergebnis gilt zu allererst den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, darüber hinaus aber auch allen an der Planung und Veranstaltungsvorbereitung beteiligten Personen und Fachämtern der Stadtverwaltung.
- Es ist der explizite Anspruch der Planungsverwaltung die heute geäußerten Ideen sorgfältig zu prüfen und so weit wie möglich in eine Planung umzusetzen.
- Entsprechend dem Auftrag des Stadtrats ist die Diskussion des aktuellen Standes der Planungen in regelmäßigen Abständen vorgesehen. Damit ist der Anspruch verbunden, die Bürgerinnen und Bürger auch weiterhin in ähnlicher Weise wie heute an der weiteren Planung zu beteiligen.

aufgestellt:

Pfothenhauer

Mitzeichnung:

Prof. Koettwitz

Amtsleiter Straßen- und Tiefbauamt

Bestätigung:

Schmidt-Lamontain
Bürgermeister

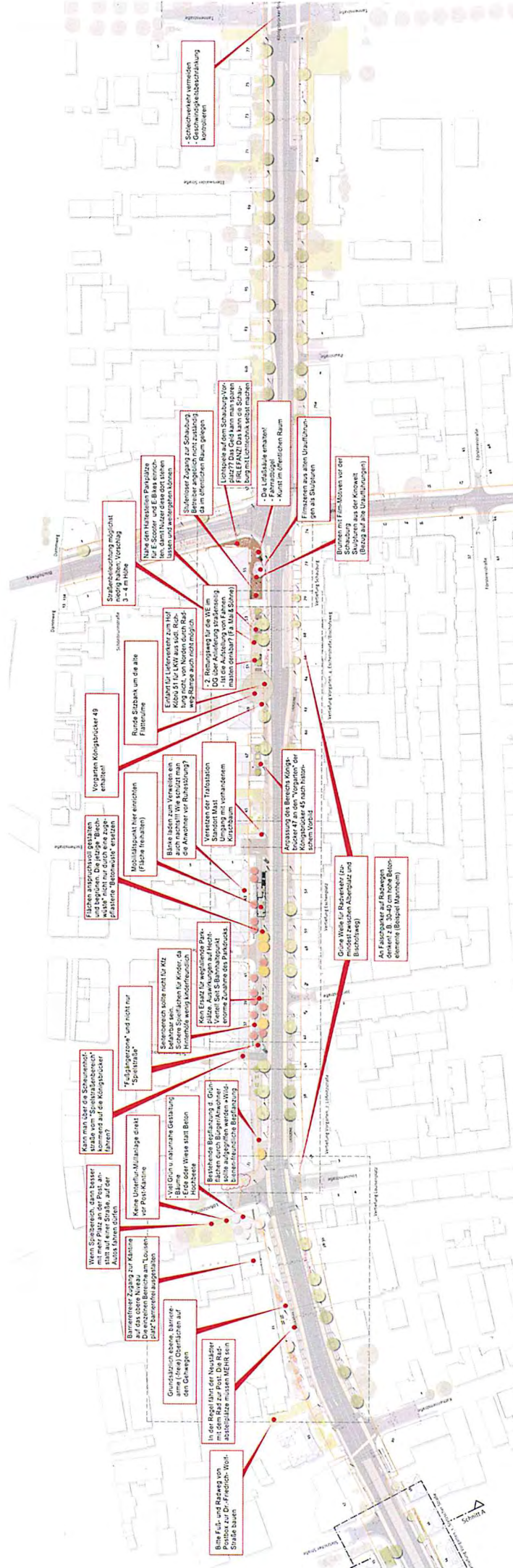
Mitzeichnung:

Szuggat

Amtsleiter Stadtplanungsamt

Anlagen:

1. Teilnehmerliste
2. Übersichtskarte und Auflistung der Bürgerkommentare
3. Tabellarische Zusammenfassung der Arbeitsgruppenergebnisse
4. Stellungnahme der Bürgerinitiative "Königsbrücker soll leben"
5. Präsentation Büro Hahn, Hertling, von Hantelmann



Bürgerwerkestadt Königsbrücker Straße 18. September 2017 – Kommentare der Teilnehmer zur Straßenraumgestaltung

Bürgerkommentare / Hinweisfähnchen**"Louisenplatz" (Postvorfläche)**

- • Viel Grün und naturnahe Gestaltung
 - Bäume | Erde oder Wiese statt Beton
 - Hochbeete.
- Barrierefreier Zugang zur Kantine auf das obere Niveau.
- Ebenfalls die einzelnen Bereiche am "Louisenplatz" barrierefrei ausgestalten.
- Grundsätzlich ebene, barrierearme (-freie) Oberflächen auf den Gehwegen.
- Keine Unterflur-Müllanlage direkt vor Post-Kantine.
- In der Regel fährt der Neustädter mit dem Rad zur Post. Die Radabstellplätze müssen MEHR sein.
- Bitte Fuß- und Radweg von Postbox zur Dr.-Friedrich- Wolf-Straße bauen!
- Wenn Spielbereich, dann besser mit mehr Platz an der Post, statt auf einer Straße, auf der Autos fahren dürfen.

"Eschenplatz"

- Kein Ersatz für wegfallende Parkplätze. Auswirkungen auf Hecht-Viertel! Seit S-Bahnhaltepunkt enorme Zunahme Parkdruck.
- • Versetzen der Trafostation Flur 15 899
 - Standort Mast prüfen
 - Umgang mit vorhandenem Kirschbaum (Erhalt prüfen)
- Nahe bei den Haltestellen werden Parkplätze für E-Scooter und E-Bikes benötigt. Nutzer würden Scooter tatsächlich an der Haltestelle stehen lassen; sie können auch noch gehen.
- Flächen anspruchsvoll gestalten und ausgiebig begrünen. Die jetzige "Blechwüste" nicht nur durch eine zugestrichelte "Betonwüste" ersetzen.
- Runde Sitzbank um die alte Flatterulme.
- Kann man über die Scheunenhofstr. vom "Spielstraßenbereich" kommend auf die Königsbrücker fahren?
- • Seitenbereich sollte nicht für Kfz befahrbar sein.
 - Sichere Aufenthalts-/ Spielflächen für Kinder – Die Hinterhöfe sind in diesem Viertel relativ klein und bieten Kindern zu wenig Raum.
- Anpassung des Bereichs Königsbrücker 47 an den "Vorgarten" der Königsbrücker 45 nach historischem Vorbild.
- Bänke laden zum Verweilen ein... auch nachts!!! Wie schützt man die Anwohner vor Ruhestörung?
- Vorgarten Königsbrücker 49 erhalten!
- "Fußgängerzone" und nicht nur "Spielstraße".

"Schauburgvorplatz"

- Einfahrtsmöglichkeit für Lieferverkehr in den Hof Königsbrücker 51 für LKW aus südlicher Richtung nicht möglich. Aus nördlicher Richtung durch Fahrradweg-Rampe auch nicht möglich – ist aber zwingend erforderlich (Fa. Mai & Söhne, Königsbrücker 51)
- Mobilitätspunkt hier einrichten (Fläche freihalten)
- Straßenbeleuchtung möglichst niedrig halten; Vorschlag 3 – 4 m Höhe.
- Bestehende Bepflanzung der Grünflächen durch Bürger/Anwohner sollte aufgegriffen werden. Wildbienen-freundliche Bepflanzung wünschenswert.

- Zweiter Rettungsweg der beiden Wohnungen im Dachgeschoss über Anlieferung straßenseitig; Stellungnahme der Feuerwehr erforderlich.
- Ist die Aufstellung von Fahnenmasten denkbar? Momentan sind diejenigen der Fa. Mai Söhne vorhanden – können die erhalten werden? (Fa. Mai & Söhne, Königsbrücker 51)
- Stufenloser Zugang zur Schauburg – Betreiber angeblich nicht zuständig, da im öffentlichen Raum gelegen.
- Lichtspiele auf dem Schauburg-Vorplatz??? Das Geld kann man sparen. FIRLEFANZ! Bei Veranstaltungen kann die Schauburg das mit Lichttechnik selber machen.
 - Litfaßsäule erhalten!
 - Fahrradbügel
 - Kunst im öffentlichen Raum
- Filmszenen aus alten Uraufführungen als Skulptur
- Brunnen mit Film-Motiven vor der Schauburg
- Skulpturen aus der Kinowelt (mit Bezug auf alte Uraufführungen)

Gebietsübergreifend

- Grüne Welle für Radverkehr (zumindest zwischen Albertplatz und Bischofsweg)
- An Falschparker auf Radwegen denken!
z.B. 30-40 cm hohe Betonelemente (Beispiel Mannheim)
- Schleichverkehr vermeiden
- Geschwindigkeitsbeschränkung kontrollieren

Arbeitsgruppe "Louisenplatz" (Postvorfläche)

Anregungen, Hinweise, Gestaltungsvorschläge

- Nutzung der alten Postkantine für Kunst (z.B. Ausstellungen Hole of Fame).
- Amphitheater ausbilden.
- Freiraumentwurf (Ausbildung einer Platzfläche) wird begrüßt: Der Bereich Königsbrücker Straße / Lößnitzstraße ist ein "strategisch wichtiger Platz" für Begegnungen.
- Gestaltung der Ecke "Louisenplatz" ist wichtig – Bezüge zu allen Seiten.
- Straßenbäume sollen straßenbegleitend angeordnet werden (räumliche Fassung; durchgängige Baumreihe).
- Einen Park schaffen mit Wegen, mehr Bäume.
- Gestaltung mit Wasser - Wasserfläche als Anziehungspunkt.
- Trinkbrunnen
- Mehr Fahrradbügel einordnen (nicht die Sitzplätze verstellen).
- Fahrradstellplätze zunächst temporär einordnen (Testphase).
- Angebot Sitzgelegenheiten (Schaffung von Aufenthaltsqualität) stehen im Konflikt mit dem (Verkehrs)lärm, Müll.
- Die gestalteten Freiflächen sind ein wichtiges Angebot z.B. für die Mittagspause (wenig Aufenthaltsmöglichkeiten im Umfeld vorhanden).
- Nutzung der Grünfläche durch Bewohner (Altenwohnheim Lößnitzstraße).
- Das dargestellte taktile Leitsystem überprüfen (parallel zum Fußweg anordnen).
- Verbindungsweg (Fuß- und Radweg) zur Dr. -Friedrich-Wolf-Straße entwickeln.
- Abfallbehälter an Wegekrenzungen anordnen.
- Uhr im öffentlichen Raum soll bleiben.
- Rampe zur Post so konzipieren, dass keine Radanschließ-Möglichkeit gegeben ist.
- Barrierefreie Zugänge zur Kantine und dem geplanten Platz an der Ecke vorsehen.
- Vielfältige Sitzmöglichkeiten für verschiedene Nutzergruppen schaffen.
- Keine langen "Betonschlagen" analog Scheune planen
- Unterflurcontainer nicht vor der Kantine anordnen,
(Anforderung der Abfallwirtschaft: Unterflurcontainer sollte im Abstand von 500 Metern konzipiert werden)
- Die Anordnung von Spielelementen im Bereich der Platzfläche ist fragwürdig.
- Gestaltungsmotiv "Birkenplatz" (analog der Rettungswache Strehleener Straße) – Gute Gestaltung, stadtklimatische Wirkung (Feinstaub).
- Platzgestaltung sollte "naturbelassener" sein.

Arbeitsgruppe "Schauburgvorplatz"

Anregungen, Hinweise, Gestaltungsvorschläge

- Platzgestaltung – Stern-Intarsien (à la "walk of fame" – Hollywood Boulevard / Los Angeles)
- Roter Plattenbelag à la Roter Teppich nur zum Eingang Schauburg
- Auf der Platzfläche einen Brunnen mit Filmmotiven einordnen.
- Keine Werbesäule (wie Bestand) auf der Platzfläche einordnen (Konflikt Platznutzungen und Gestaltung).
- Illegales Auffahren und Parken auf der Platzfläche verhindern.
- Freischankflächen auf der Platzfläche berücksichtigen
- Beet-Einfassung als umlaufende Sitzfläche gestalten
- Königsbrücker Straße 51/53
Zufahrt – Konflikt mit der Haltestellenrampe
**Klärung der zwingend notwendigen Einfahrtsmöglichkeiten für LKW und Lieferverkehr (Die Schleppkurven liegen im Rampen- und damit Schwellbereich der Fahrradabfahrt von der behinderten-gerechten Haltestelle sowie im Sperrbereich des Gleisbetts ohne Überfahrtsberechtigung). Als "Miele Center" für den Bereich Ost ist die Firma "Mai und Söhne OHG" von Lieferungen mit bis zu ca. 6 LKW täglich abhängig.*
- Königsbrücker Straße 51
Kompensation der PKW-Stellplätze vor dem Vorderhaus / Schaffung von zwei Stellplätzen direkt vor dem Gebäude
**Nach Richtzahlentabelle der Stellplatzordnung Dresden und Nutzung sind für das Gesamtgebäude sind 12 Stellplätze im Bestand vorhanden.
Durch die Umbauarbeiten entfallen demnach 6 Stellplätze im Vorbereich des Vorderhauses.
Dies sind Stellplätze für 4 Wohnungen und 1 Büro.*
- Königsbrücker Straße 51
Standortplanung von drei Fahnenmasten für Werbeträger (Miele).
Situierung der Stromanschlusskästen vor den Gebäuden (unauffällige Gestaltung).
- Bei der Einordnung und Höhe der Straßenleuchte Lage und Höhe der Leuchte vor dem Gebäude mit dem Gebäude korrespondierend planen.
- Klärung der Anleiterbarkeit für die Feuerwehr vor dem Vorderhaus für die oberen 3 Wohnungen.
- Königsbrücker Straße 47
Gestaltungsvorschlag: Vorfläche: Stellplätze planen, die tagsüber zum Parken genutzt werden können (Kunden Werkstatt) und abends als Freischankfläche nutzbar sind (Ostpol)
- Öffentliche Toilette einordnen
- Zufahrten – Breiten reduzieren und optimieren (z.B. Zufahrten Nr. 47 und 49 zusammenlegen)

Arbeitsgruppe "Eschenplatz"

Anregungen, Hinweise, Gestaltungsvorschläge

- Mündung Eschenstraße: Planung eines Elements, das das Parken verhindert, z.B. Radständer, Kunst o. ä.
- Konflikt Sitzangebote – Lärm (Hinweis: Betriebszeit "Rosis" bis 5:00 Uhr und Alkoholausschank; Spätshops)
- GUW-Einstiegsbauwerk als Sitzelement auszubilden wird kritisch gesehen (Befürchtung: Nächtllicher Treffpunkt von Kneipen- und Veranstaltungsbesuchern)
- Mobilitätspunkt planen und Fläche dafür berücksichtigen
- Kunst im Bereich GUW wo keine Bäume stehen können, z.B. durch Hole of Fame, Modulare System, Flexible Gestaltung
- Bankgruppen zum Gegenübersitzen planen
- Hochbeete einordnen, die Lärm und Staub schlucken
- "Linearität" aufbrechen, Punkte schaffen
- Gehwegbeleuchtung am Eschenplatz individuell gestalten
- Hochbeete planen statt Grünflächen (Hundekot)
- Grünes Band in Hochbeeten parallel zu Stellplätzen planen
- Thema Erich Kästner (in Kooperation mit Erich-Kästner-Museum) künstlerisch planen
- Trinkbrunnen planen
- Weitere Querung auf Höhe Jordanstraße planen
- Ersatz für Stellplätze planen.
- Baumreihe (Boulevard) durchgängig planen.
- Königsbrücker Straße / Louisenstraße: Historischen Galgenstandort planen (Skulptur)

Bürgerinitiative "Königsbrücker muss leben!"

- Wir begrüßen diesen Workshop sehr – sowas hat gefehlt!
- Es ist mit unserer Verdienst, dass es überhaupt Platz zum Beplanen gibt!
- Der 4-spurigen Ausbau im nördlichen/südlichen Teil wird weiter abgelehnt!

In Vorbereitung auf diesen Workshop haben wir einige wichtige Aspekte der Stadtplanung in einem Text zusammengefasst. Die Schlagwörter können bei der Durchführung des Workshops wichtige Eckpfeiler der Zielstellung und Planung sein:

Qualitätsansprüche für die Planung Königsbrücker Straße – Sicht eines Experten mit langjähriger kommunalpolitischer Erfahrung

Von Fritz Halbritter, ehem. Bauausschussvorsitzender am Rande einer Großstadt

Die Königsbrücker Straße ist ein **zentraler Lebensraum** in der Dresdner Neustadt. Reich gegliederte **Gründerzeitfassaden** säumen diesen Straßenzug und werten ihn zu einem **Erlebnisraum** auf. Bei der Neuplanung dieses Bereiches muss neben der maßvollen Fahrbahnbreite der gesamte Raum mit **Sorgfalt und Liebe zum Detail** geplant werden. Nur so kann man den Wert dieses urbanen Raumes erhalten bzw. aufwerten, so dass die Menschen ihn mit **Freude aufsuchen**.

Dieses Ziel erreicht man, wenn neben der Straße ausreichend Räumlichkeiten mit **Aufenthaltsqualität** erhalten werden bzw. neu entstehen. So sollten **platzartige Räume** mit **Bäumen, interessantem Mobiliar** und evtl. **Kunstwerken** bzw. **Brunnen** (z.B. vor der Schauburg) neben der Fahrbahn den **Boulevardcharakter** der Straße betonen und zum **Verweilen** einladen. Eine reichhaltige Gliederung des **Fußgängerbereiches** mit interessanten Akzenten erhöht den Erlebniswert dieses so wichtigen Straßenzuges.

Bei der Ausstattung des urbanen Raumes sollen **stadtteilspezifische Formen** entwickelt werden, die den **Charakter der Neustadt** unverwechselbar wiedergeben. Die Neustadt ist ein Viertel voller Jugendlichen mit ihrer **Dynamik**.

Die Jugend hat Drang zur Bewegung, zum Spielerischen und für eine natürliche Lebensweise. Dementsprechend sollte hier der Lebensraum diese Bewegung in seiner Ausstattung wiedergeben. Statt trostloser harten Betonbänke und irgendwelcher starrer nichtssagender Zwecklichtmasten (vgl. Vorplatz Scheune) sollten **bewegliche Formen** kreativ entstehen. Also Bänke z. B. mit **natürlichen Materialien** – verspielt und einladend. Auch könnten **Leuchten mit Jugendstilelementen** Ausdruck einer bewegten und verfeinerten städtischen Kultur sein.

Hierzu muss **individuelles Material** von engagierten Handwerkern in aussagekräftige Formen gebracht werden und nicht, wie bisher, dass gesichtslose Industrieware den Straßenraum verunstaltet. Hierdurch würde die Neustadt sich auch als

Künstlerviertel präsentieren und **Identifikationsmerkmale** schaffen (solche Arbeiten werden im Übrigen auch durch Dresdner Stiftungen gefördert; z.B. die Haltestellengestaltung Tierpark oder die Zufahrt Panama).

Zu der Raumgestaltung gehört auch ein vernünftiges **Lichtkonzept** mit naturnahen Akzenten. Der Fußgängerbereich sollte nicht zentral zusammen mit der Fahrbahn DIN-gerecht vollkommen ausgeleuchtet werden, weil dann die **Intimität** dieser Bereiche verloren geht (wie z.B. Bautzner Straße Ecke Glacisstraße). Eine Überspannung der Fahrbahn und eine individuelle Beleuchtung für die wichtigsten Fußgängerbereiche ist die bessere Lösung, da dadurch **natürlichere Lichtverhältnisse** entstehen. Denkbar ist auch, dass **interessante Leuchtkörper** (evtl. auch **Kandelaber**) den Straßenraum bereichern, da sie eine fußgängergerechte, maßstäbliche Bezugsgröße haben und von Besuchern als angenehm empfunden werden. Haus hohe Lichtmasten mit ihrem technischen Licht erinnern im Gegensatz dazu eher an eine Gewerbeparkausleuchtung und sind gestaltlos.

Zusammenfassend ist zu sagen, dass die Neugestaltung der Königsbrücker Straße eine **Chance** ist, **harmonischen und städtischen Raum** zu bewahren und nachhaltig zu ergänzen. Es ist unsere **Pflicht** mit besonderer **Sorgfalt** das urbane Erbe zu bewahren und für künftige Generationen zu beleben – mit bestem Wissen und Gewissen, damit unsere Stadt nicht stadtgestalterisch verarmt, sondern ein Ort der **Lebendigkeit, Vielfalt** und **Kreativität** bleibt bzw. wieder wird.

Kontakt:

Bürgerinitiative "Königsbrücker muss leben!"

Internet: www.koenigsbruecker-muss-leben.de

Mail: info@koenigsbruecker-muss-leben.de

Facebook: www.facebook.com/KoenigsbrueckerMussLeben/

Fritz Halbritter

Telefon: 0049 172 8460069

e-mail f.halbritter@yahoo.de

Durchgeführte Projekte in Dresden:

Überplanung des Laubegaster Ufers mit Gestaltungskonzeption (ehrenamtlich),

Gestaltung der Zufahrt Kinderbauernhof Panama (Metall und Leuchten, (ehrenamtlich))

Präsentation Büro Hahn | Hertling | von Hantelmann

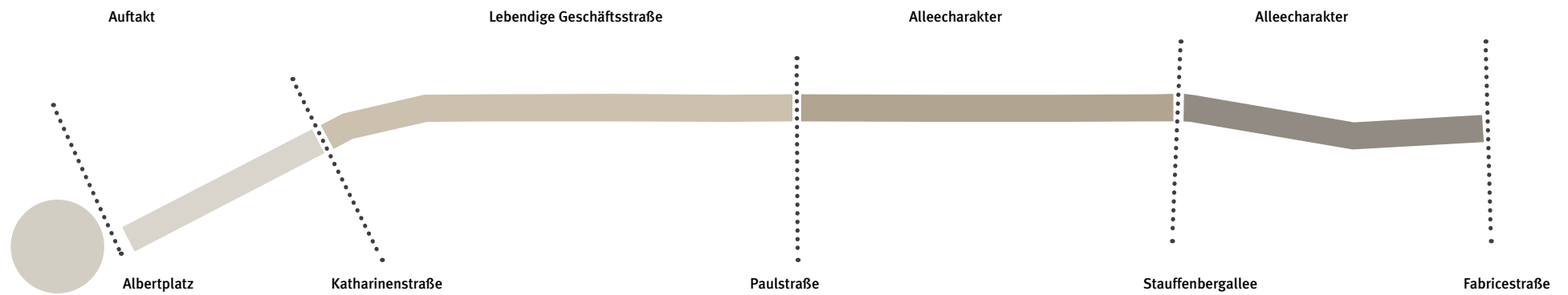
HAHN HERTLING VON HANTELMANN GESTALTUNG KÖNIGSBRÜCKERSTRASSE SÜD
WORKSHOP_18.09.2017

Wie sind wir das Projekt
angegangen ???

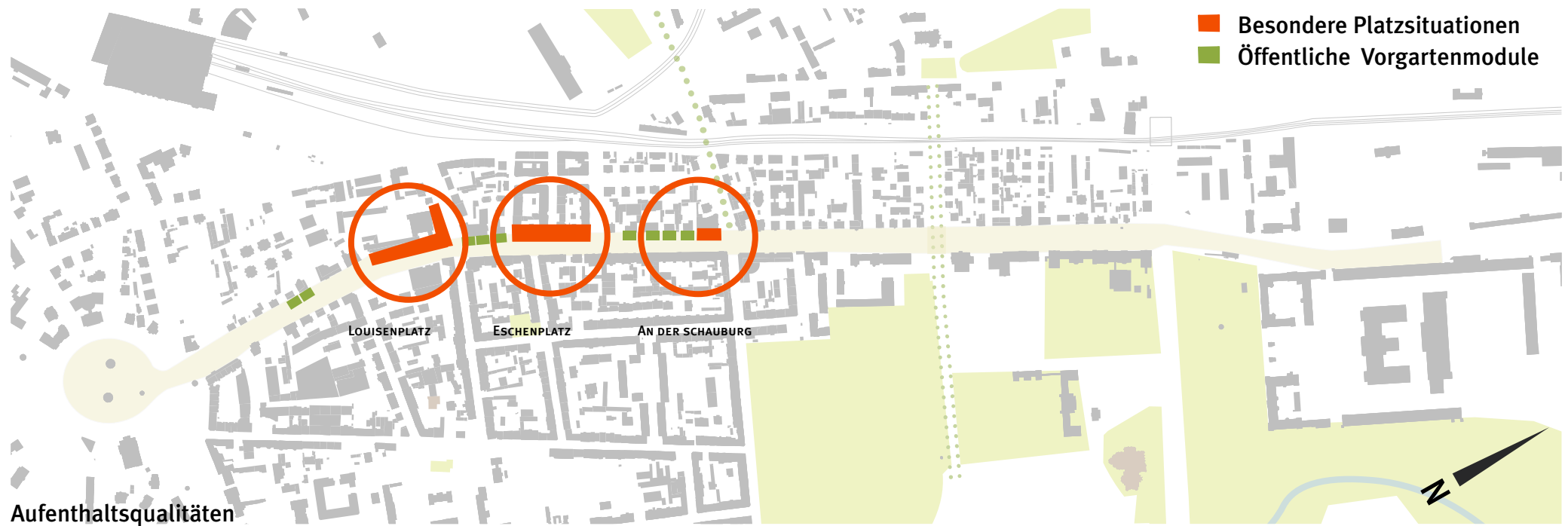


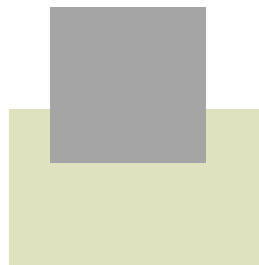


HAHN HERTLING VON HANTELMANN GESTALTUNG KÖNIGSBRÜCKERSTRASSE SÜD
GESAMTKONZEPT



Stadträumliche Sequenzen

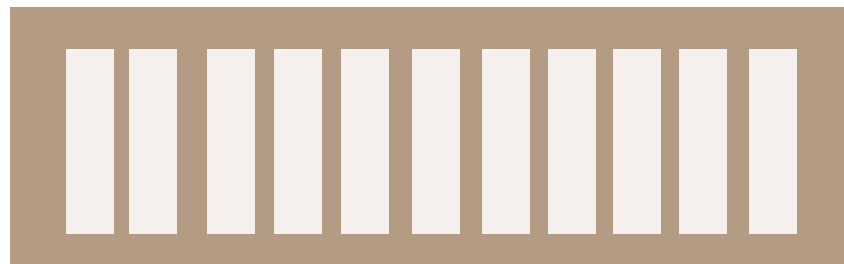




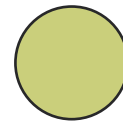
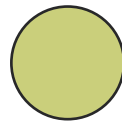
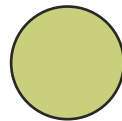
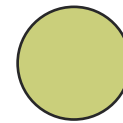
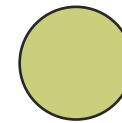
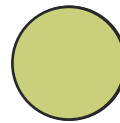
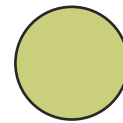
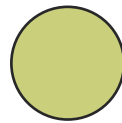
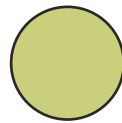
Private historisch geprägte Vorgärten



Öffentliche flexibel nutzbare Plateaus

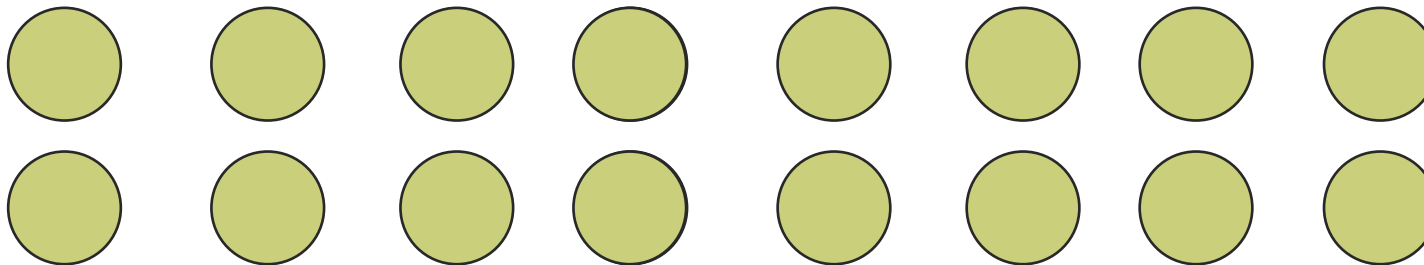


Besondere Aufenthaltsorte mit Platzcharakter



Baumlinien

HAHN HERTLING VON HANTELMANN GESTALTUNG KÖNIGSBRÜCKERSTRASSE SÜD



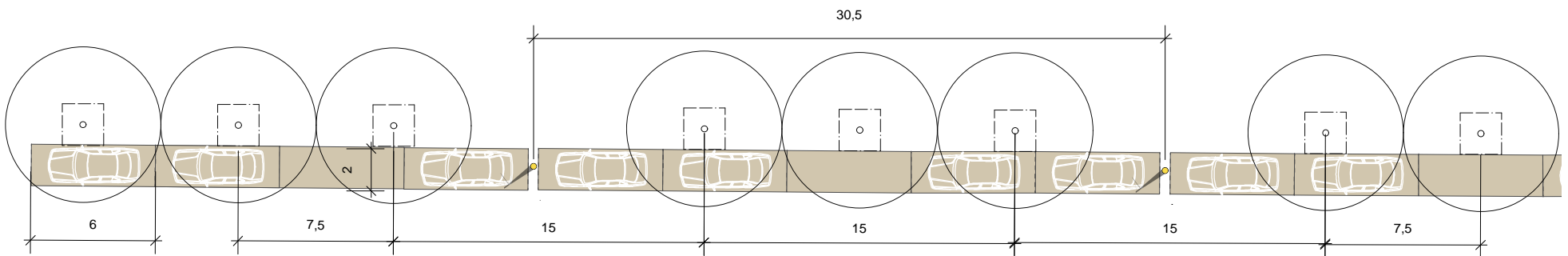
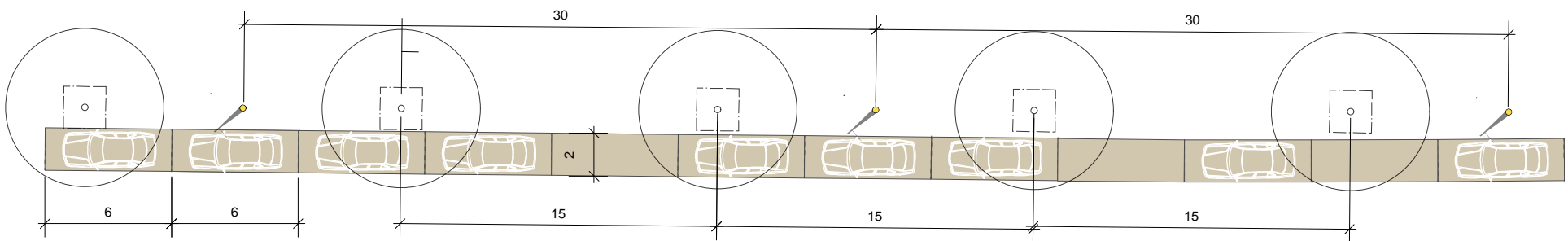
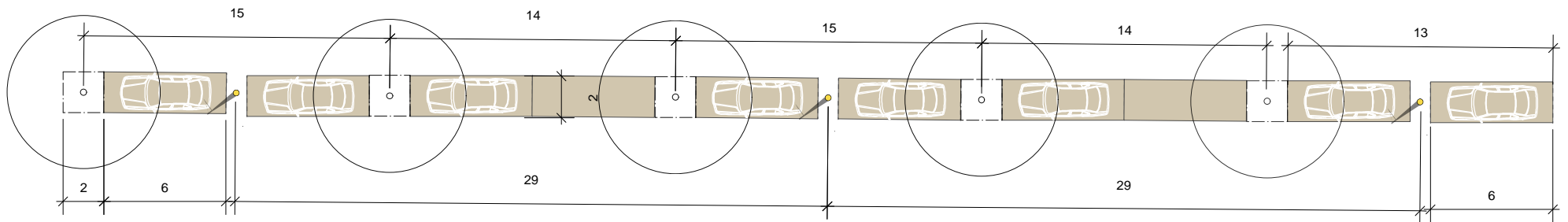




SumProject+SumResearch



AAUPC





©Renderwerke



©Renderwerke



STP3 VAR8.7

©Renderwerke



©Renderwerke



STP4 VAR8.7

©Renderwerke



©Renderwerke



Ulmus-Hybride, Columella', Säulen-Ulme

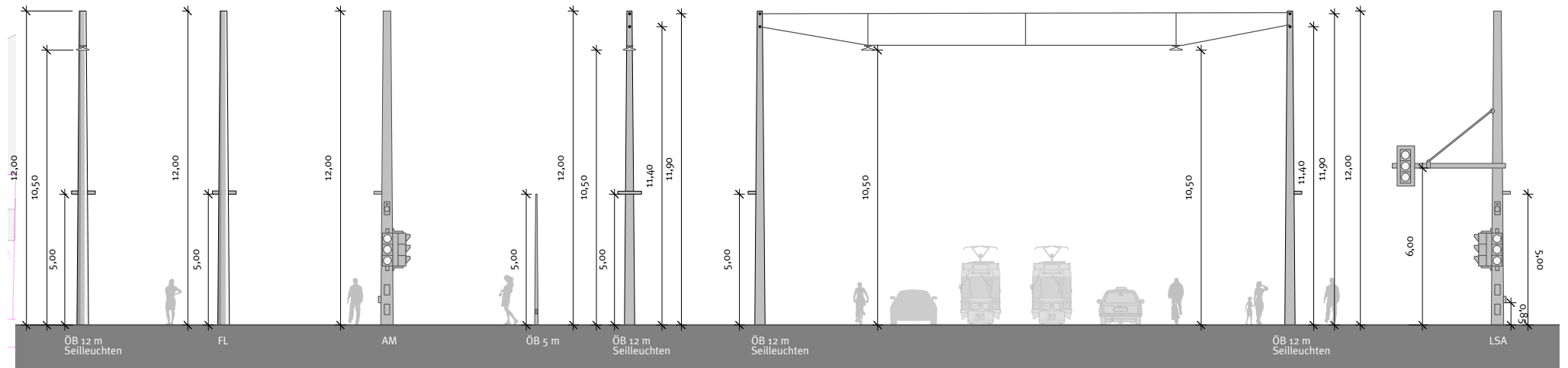
Pflanzort Beispiel - Königsbrücker Straße



Ulmus Resista ,New Horizon'



Ulmus Resista ,Rebona'



Burri public elements AG



Langner von Hatzfeldt, Sobek



Phorphyrpflaster, gebrochen (Bestandsmaterial)



Phorphyrpflaster, gebrochen (Bestandsmaterial)



Seifenpflaster, glatt, (Bestandsmaterial)



Betonplatten Gehwege, 30x30 cm, (Ergänzungsplatten)



KÖNI SÜD_21



Großsteinpflaster Naturstein, gesägt, 17 x 17cm



'Dresdner Platte' Betonplatten, 120 x 60 cm / 100 x 60 cm / 80 x 60 cm



Kleinsteinpflaster Naturstein / Seifenstein, bruchrau, 10 x 10cm



wassergebundene Wegedecke

Granitkrustenplatte im Bestand ca. 120-200 x 50-70 cm	10-12 cm/5cm (Angaben geschätzt)		
Betonplatten 30x30 cm (+Ergänzungsplatten)	Phorphyrpflaster, gebrochen (Bestandsmaterial) 10-12 cm/5 cm (Angaben geschätzt)	ca. 2250 m2	ca. 1678 m2
Großsteinpflaster Naturstein, bruchrau 17 x 17cm	Phorphyrpflaster, gebrochen (Bestandsmaterial) 8-10 cm/16-18 cm (Angaben geschätzt)	ca. 530 m2	ca. 479 m2
Großsteinpflaster Naturstein, glatt 17 x 17cm			
Kleinsteinpflaster Naturstein / Seifenstein, bruchrau 10 x 10cm,			
wassergebundene Wegedecke			
Asphalt			
Asphalt Farbmarkierung Radweg			
Breitbord Naturstein, 40 cm			
Schmalbord Naturstein, 15 cm			
Ortbeton			
Grünbereiche			

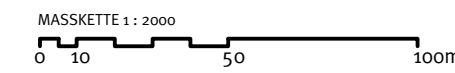
Mengenermittlung Bestand

Phorphyrpflaster Gehweg	2740 m2
Phorphyrpflaster Zufahrten	670 m2
Seifenpflaster	860 m2

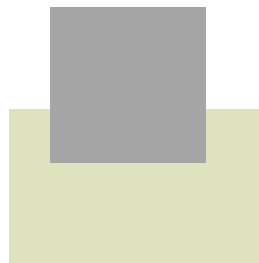
Mengenermittlung Bestand mit Abbruch 15% - 20%

Phorphyrpflaster Gehweg	ca. 2250 m2
Phorphyrpflaster Zufahrten	ca. 530 m2
Seifenpflaster	ca. 700 m2

HAHN HERTLING VON HANTELMAANN
ARBEITSSTAND_04.09.2017 - WORKSHOP_18.09.2017



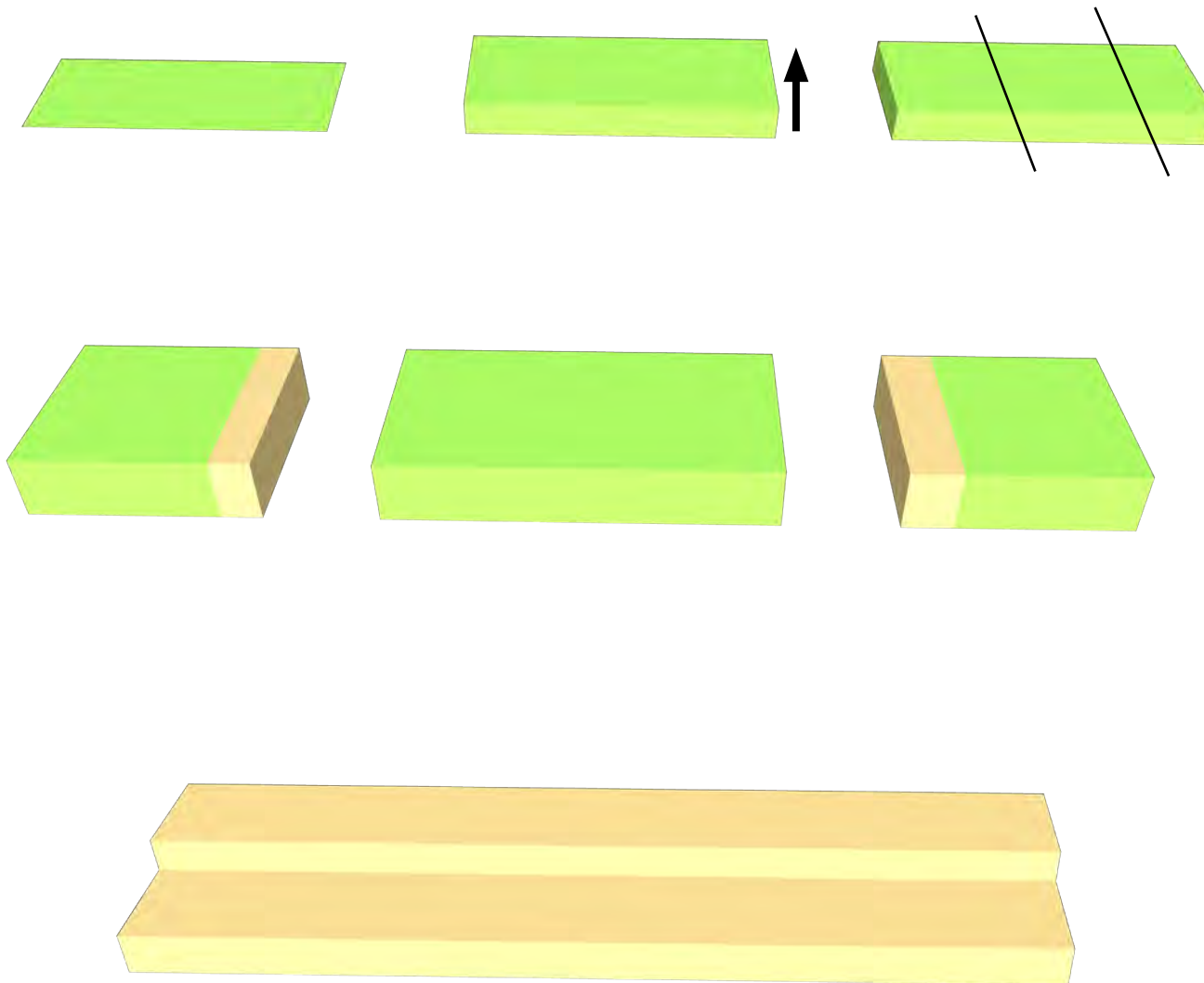
HAHN HERTLING VON HANTELMANN GESTALTUNG KÖNIGSBRÜCKERSTRASSE SÜD
Von der Bundesstraße zur Geschäftsstraße - Aufenthaltsqualitäten Vorgartenmodule- Beispiele

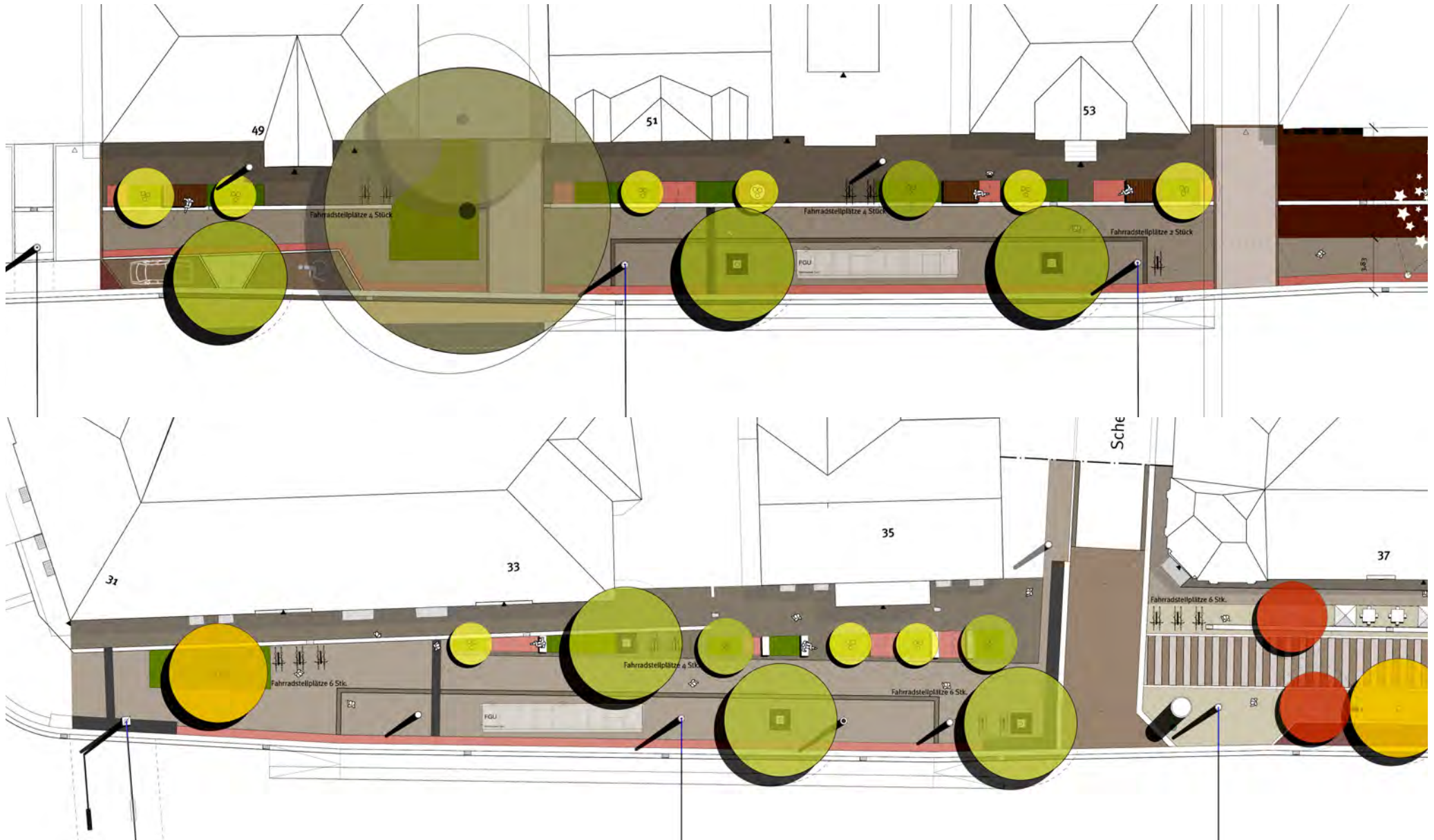


Private historisch geprägte Vorgärten



Öffentliche flexibel nutzbare Plateaus







Wuchshöhe	5 bis 6 (maximal 8) m hoch ; 3 bis 5 m breit
Wuchsform	rundlich bis breit eiförmig, unregelmäßig
Blätter	sommergrün, glänzend, behaart, gegenständig, Blattränder wellig
Blüte	Gelb, in kleinen, kugeligen Dolden, lange vor dem Laubaustrieb, oft schon im Februar, gewöhnlich aber März/April, außerordentlich zierend
Eigenschaften	Stadtklimafest, Hitze- und längere Trockenperioden gut vertragend, windresistent, sehr schnittverträglich. In der Jugend sehr trägwüchsig, in Mischpflanzungen freistellen (geringe Konkurrenzkraft!)

Cornus mas - Kornelkirsche, Gelber Hartriegel, Herlitze, Dirlitze

Pflanzort Beispiel - Öffentliche Vorgartenbereiche



Bureau B+B



Jane Irwin Landscape Architecture



OKRA



OKRA

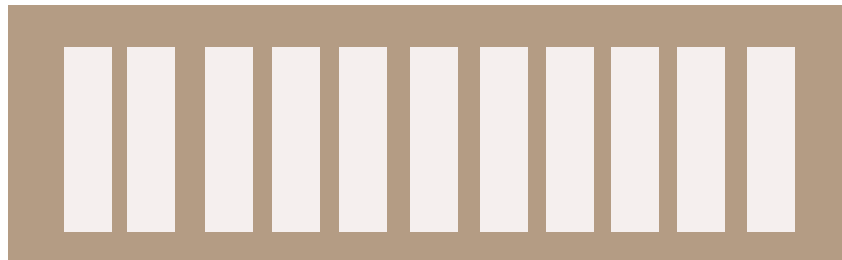


ASP Landscape Architects

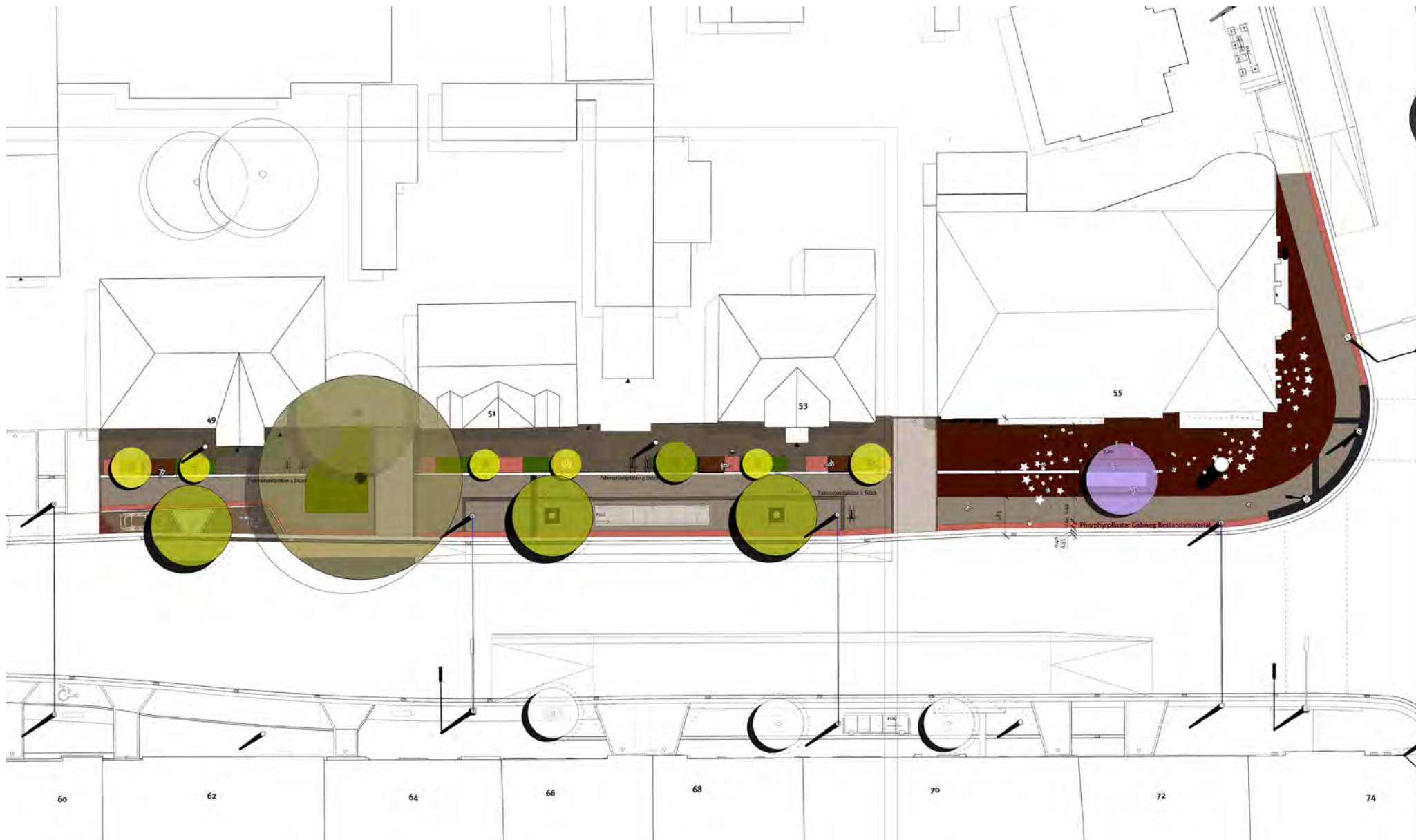


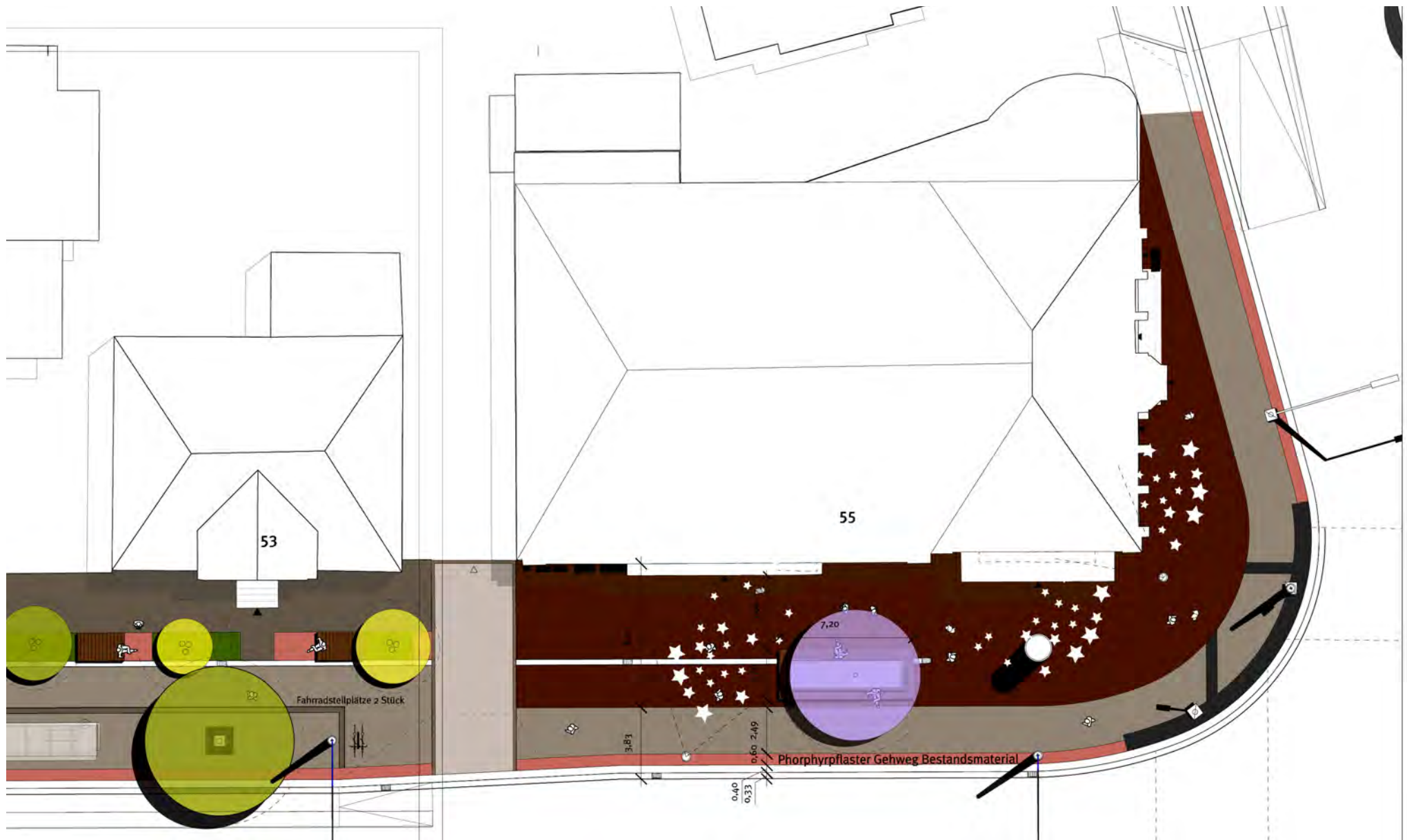
Blee

HAHN HERTLING VON HANTELMANN GESTALTUNG KÖNIGSBRÜCKERSTRASSE SÜD
Aufenthaltsqualitäten Platzschwerpunkte



Besondere Aufenthaltsorte mit Platzcharakter







SLA

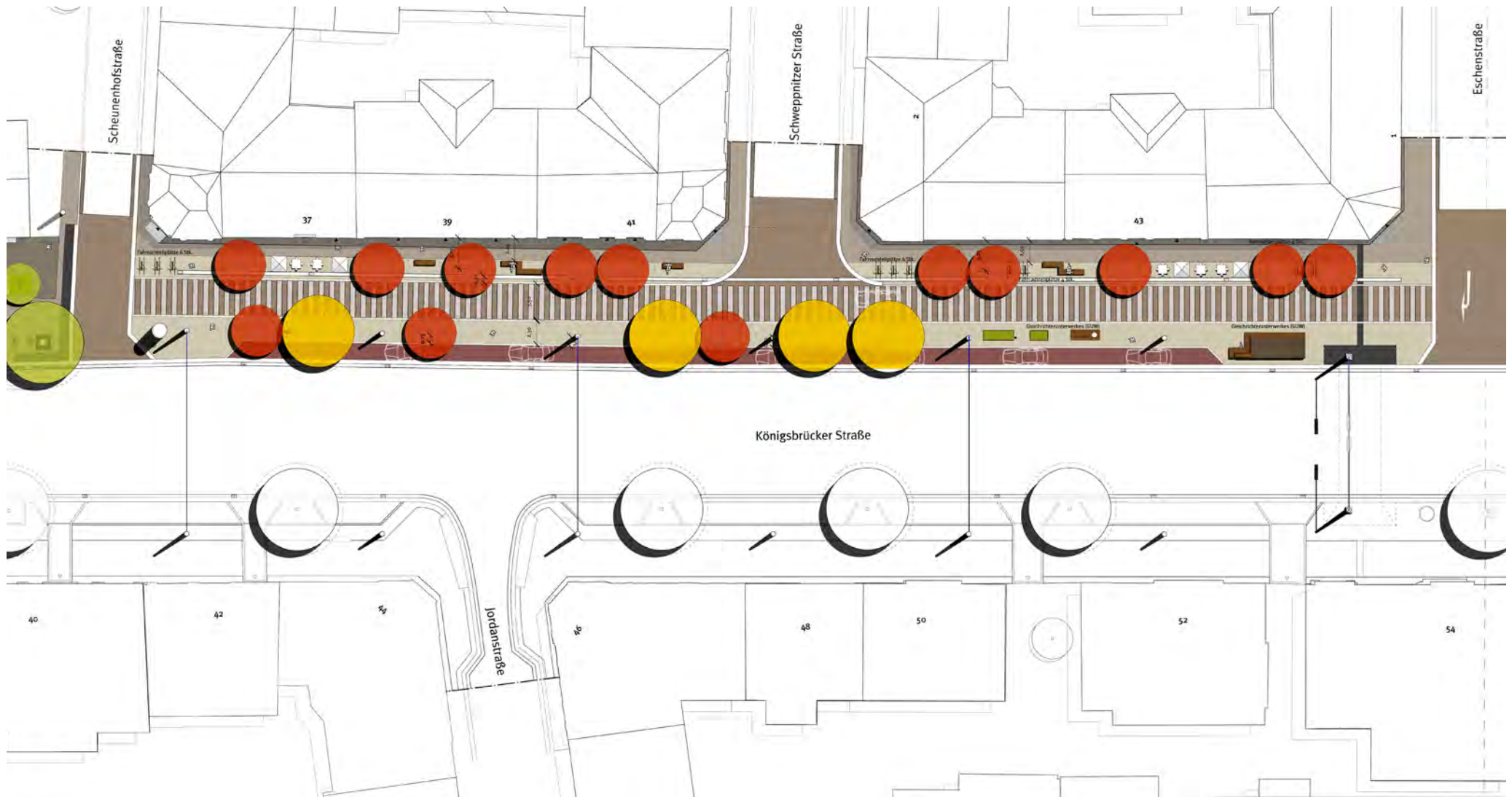


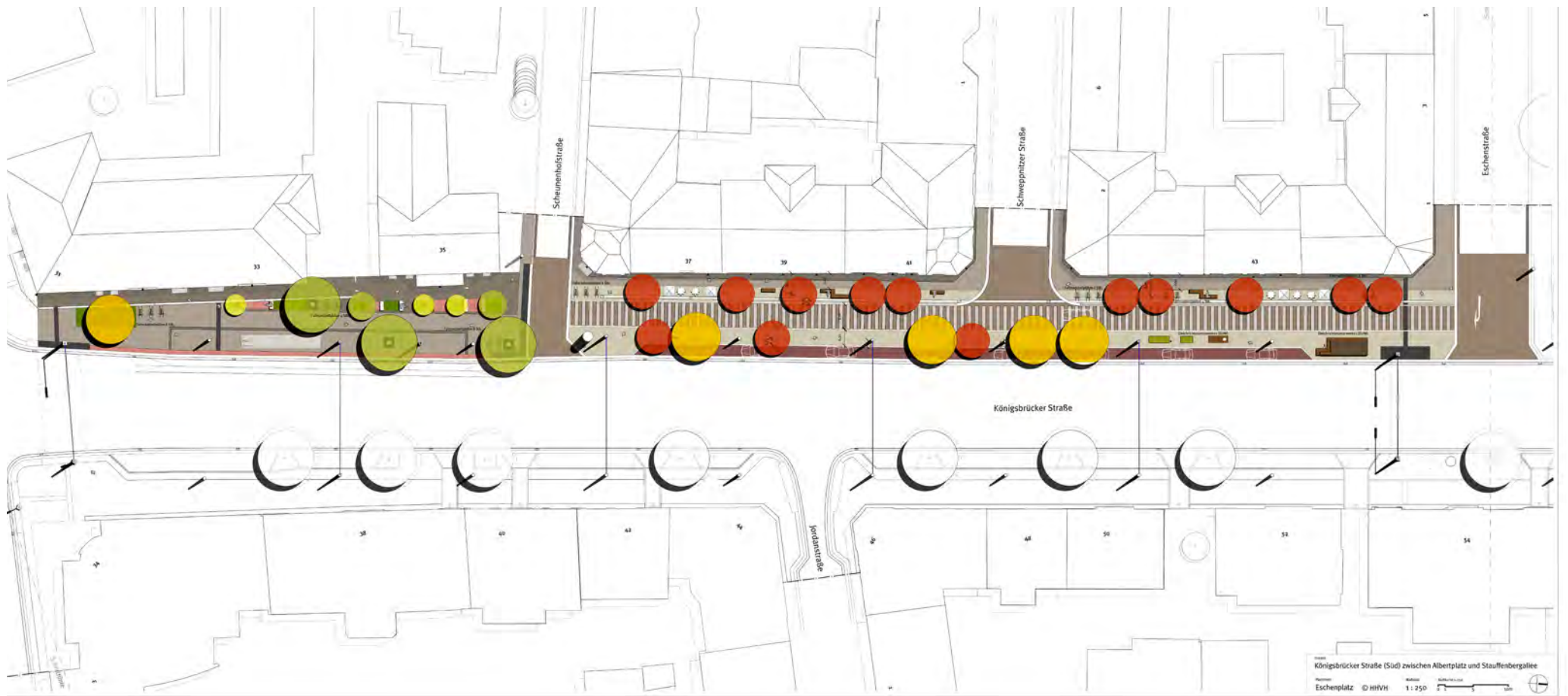
Paulownia tomentosa - Blauglockenbaum Stiel-Eiche

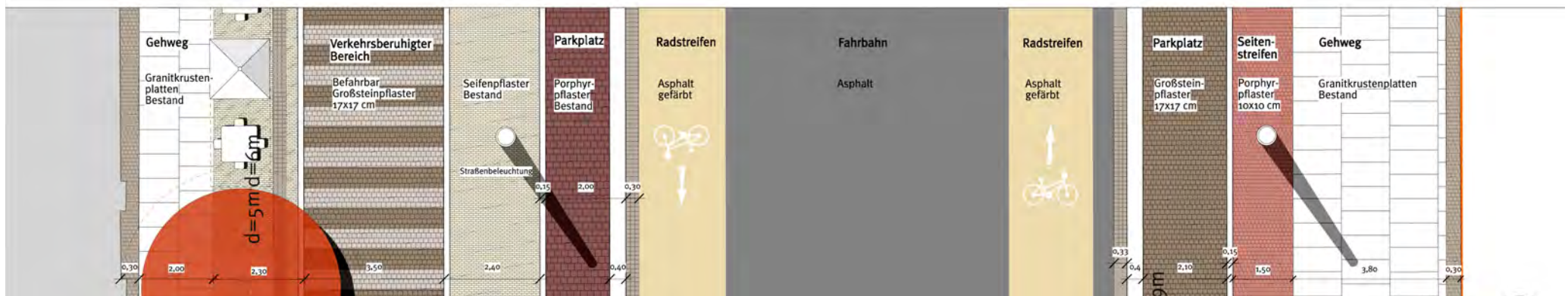
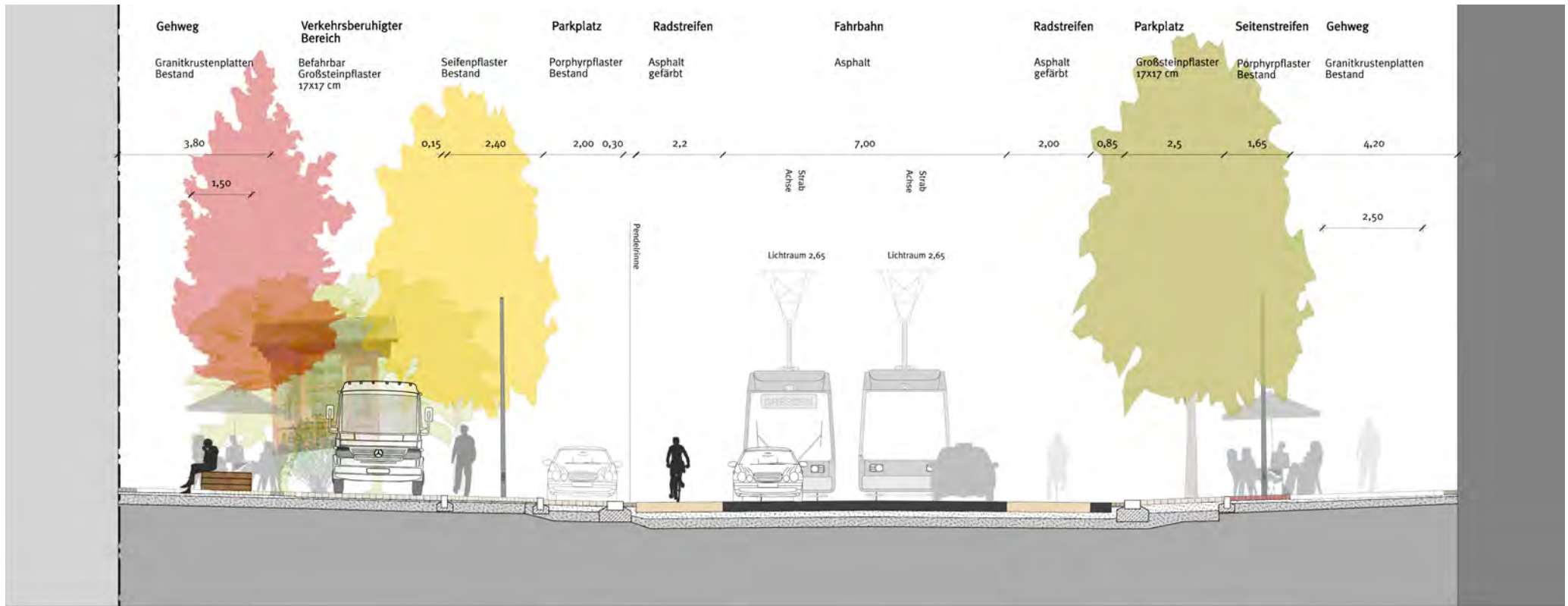
Pflanzort Beispiel - Schauburg, Stetzscher Straße

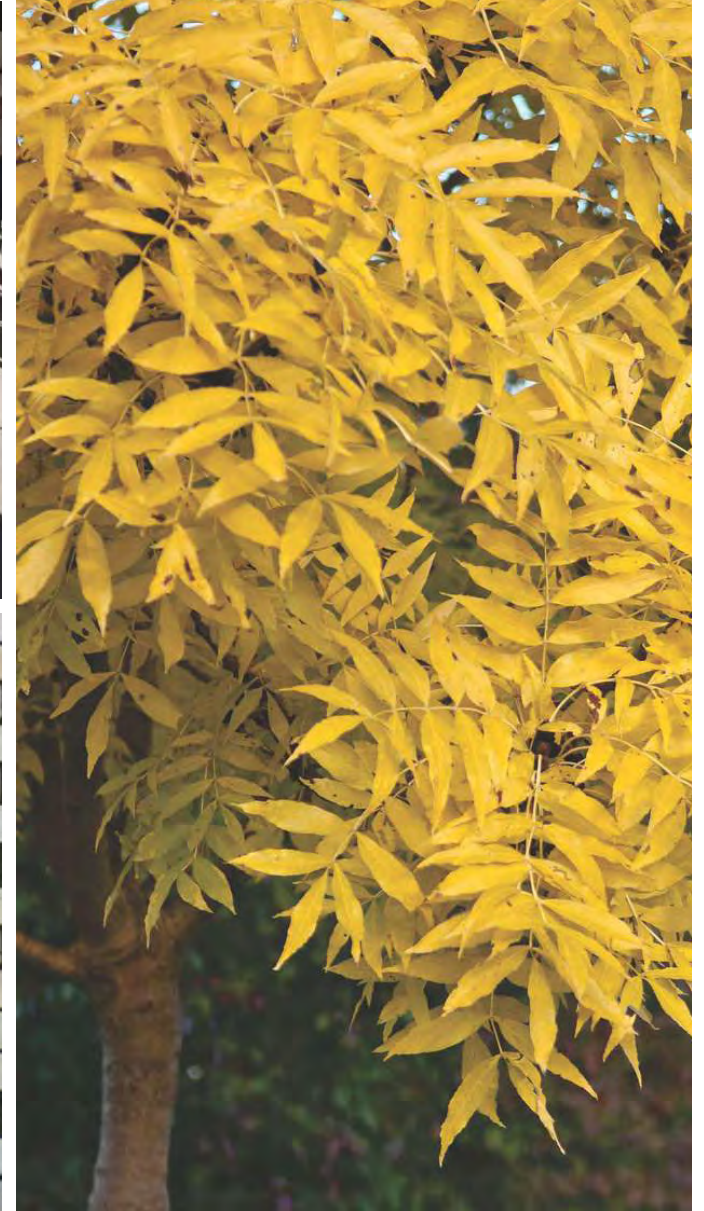


Wuchshöhe	8 bis 15 m hoch; 8 bis 15 m breit
Wuchsform	schnellwüchsig; breit rundkronig, im Alter schirmförmig
Blätter	Herzförmig, grün; samtig-behaart; keine Herbstfärbung oder unscheinbar gelb
Blüte	lilablauen oder -violetten Rispen; Einzelblüte trompetenförmig, Schlund gelb; zarter Duft. Blütezeit April/Mai.
Eigenschaften	volle Sonne; hitzeverträglich; wenig frosthart; stadtklimaresistent, industriefest, verträgt sehr trockene bis feuchte Böden











Gehl



Wuchshöhe	10m bis 18m hoch, 6m bis 12m breit
Wuchsform	lockere Krone, aufrechter Wuchs
Blätter	nicht gefiedert, meist eingeschnitten und gesägt, mattgrün
Blüte	Blüte und Frucht unscheinbar , grün
Eigenschaften	humose, genügend frische bis feuchte, tiefgründige, nährstoffreiche, lockere, gut durchlüftete Böden, Sandig bis lehmig, Kalk liebend, gedeiht aber noch auf mäßig sauren Standorten, Wärme liebend, kaum spätfrostgefährdet, stadtklimafest

Fraxinus excelsior ‚Diversifolia‘ - Einblättrige Esche

Pflanzort Beispiel - Eschenplatz



Wuchshöhe	10 bis 20 m hoch ; 5 bis 7 m breit
Wuchsform	stark variierende; im Alter offene Krone
Blätter	sommergrün; oberseits dunkelgrün, unterseits mattgrün, Herbstfärbung tiefpurpur, gelborange, scharlach und weinrot
Blüte	männliche Blüten in grünen Ähren, weibliche Blüten in hängenden, kugeligen Köpfen; Blütezeit Mai
Eigenschaften	nicht zu nährstoffreichen und feuchten Böden; wärmeliebend, bedingt stadtklimafest, verlangt großen, offenen und lockeren Wurzelraum

Liquidambar styraciflua - Amberbaum

Pflanzort Beispiel - Eschenplatz



Brothers



Witte, Bopp



Agence Babylone

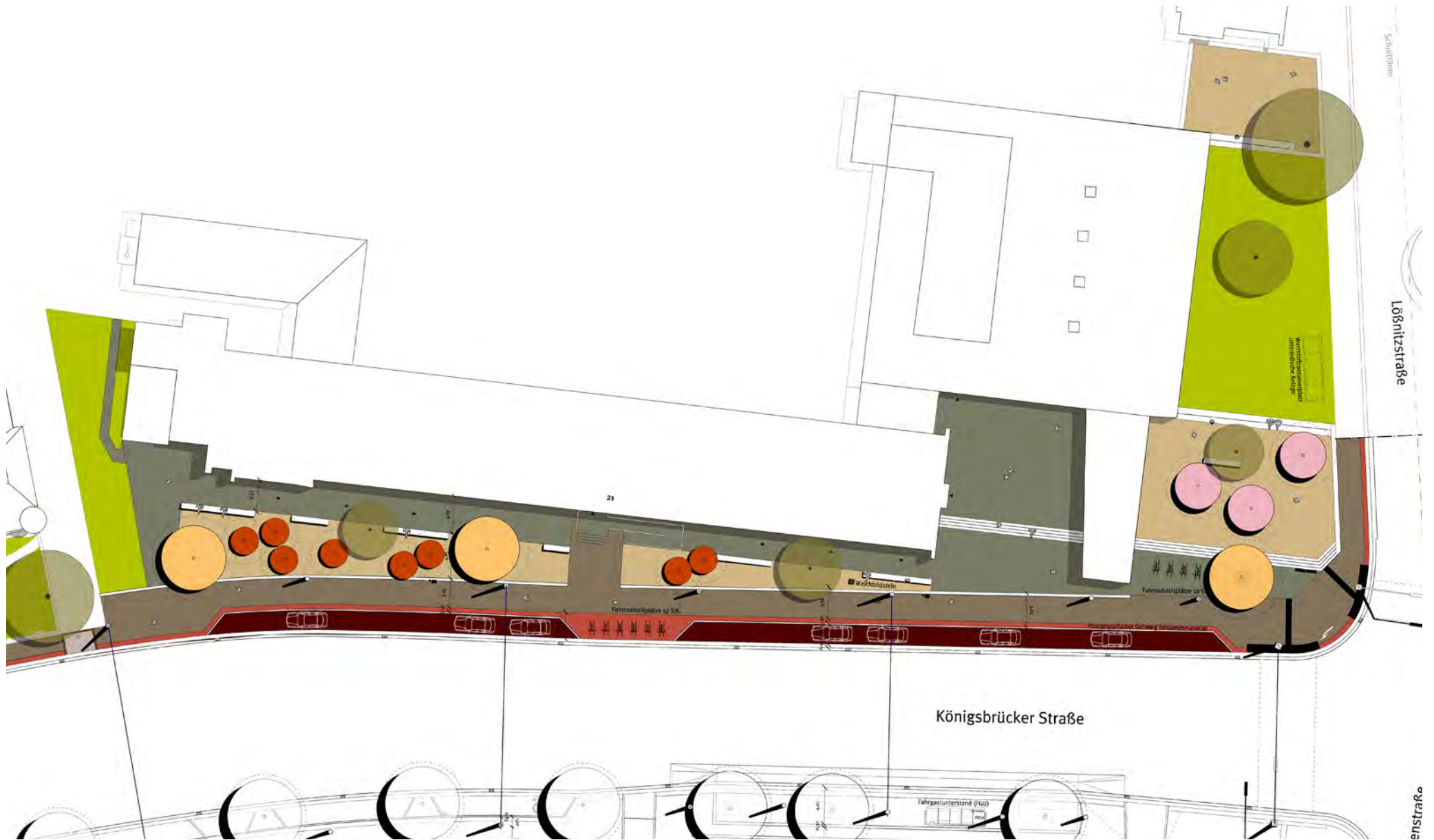








Bureau B+B





Wuchshöhe	6 bis 8 m hoch; 3 bis 5 m breit
Wuchsform	kleiner Baum/Hochstamm oder großer Strauch; aufrechte, ovale Krone
Blätter	ovale Blattform; dicht behaart; Oberseite dunkelgrün; Unterseite graugrün; Herbstfärbung von gelb über orange zu rot
Blüte	weiße Trauben; angenehm duftend. Die weißen Blütendolden erscheinen im April - Mai.
Eigenschaften	sonnig bis absonnig; sehr frosthart; windfest; Nährgehölz für Insekten und Vögel, keine besonderen Bodenansprüche

Amelanchier arborea ‚Robin Hill‘ - Felsenbirne ‚Robin Hill‘

Pflanzort Beispiel - Louisenplatz



Wuchshöhe	15 bis 20 m hoch; 8 bis 10 m breit
Wuchsform	Mittelgroßer Baum, locker-kegelartige Krone, wenig verzweigt, Hauptäste aufrecht wachsend, Seitenäste waagrecht ausgebreitet, 15 bis 18 m hoch und bis zu 10 m breit
Blätter	Sommergrün, unpaarig gefiedert, nur 1 bis 7 Teilblättchen, dunkelgrün, matt, Herbstblatt gelblich, Blätter sind giftig
Blüte	Weiß, in hängenden Trauben, süßlicher Duft Blütezeit Mai-Juni
Eigenschaften	Die Robinia pseudoacacia ‚Monophylla‘ ist bei uns häufig als Alleebaum zu finden. Sie blüht im Alter besonders freudig, benötigt aber gelegentlich Beschnitt, ansonsten ist sie anfällig für Windbruch.

Robinia pseudoacacia ‚Monophylla‘ - Einblättrige Robinie

Pflanzort Beispiel - Louisenplatz





Wuchshöhe	5 bis 7 m hoch; 3 bis 7 m breit
Wuchsform	zierlicher Baum; Hauptäste locker, trichterförmig aufsteigend; im Alter schirmförmig ausladend, Zweige dann leicht überhängend
Blätter	elliptische Blattform; mittelgrün; Herbstfärbung gelb bis gelborange
Blüte	leuchtend rosa; halbgefüllte Blüten, stehen meist in Büscheln zu dreien und öffnen sich aus dunkelrosa Knospen ab Anfang April
Eigenschaften	sonnig; bevorzugt frische bis feuchte, nährstoffreiche, sandig-lehmige Substrate; allgemein anspruchslos

Prunus sargentii ‚Accolade‘ - Zierkirsche ‚Accolade‘

Pflanzort Beispiel - Louisenplatz



(c) Rehwaldt (c) Valentin + Valentin

HAHN HERTLING VON HANTELMANN GESTALTUNG KÖNIGSBRÜCKERSTRASSE SÜD
Vielen Dank